



öffentlich

**Betreff:**

Sportfunktionsgebäude an der Kirschallee jetzt!

**Einreicher:** Fraktion CDU

Erstellungsdatum: 01.04.2022

Freigabedatum: \_\_\_\_\_

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung    Gremium

Zuständigkeit

04.05.2022                      Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, wie der B-Plan Nr. 40 optimal ausgenutzt werden kann, um die Errichtung des Sportfunktionsgebäudes(-räume) mit der Baumaßnahme zur Erweiterung des Sportplatzes an der Kirschallee (Drs. 21/SVV/0213) - losgelöst von der Baumaßnahme für eine wohnungsähnliche Unterbringung - zu realisieren.

Der Ausschuss für Bildung und Sport ist im 3. Quartal 2022 über die angepassten Planungen zu unterrichten und ein Zeitplan für die Realisierung vorzulegen.

gez.  
Fraktionsvorsitzende/r

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Am Standort der David-Gilly-Straße ist der Beschluss einen Umbau oder Folgebau zur wohnungsähnlichen Unterbringung am Standort gefasst worden. Gem. Kita- und Schulentwicklungsplan (IKSEP) 2021 sind die zusätzlichen Bedarfe für Kitaplätze an dieser Stelle nicht mehr vorhanden bzw. werden die Flächen für Nachbarschafts- und Begegnungsangebote auf dem Gelände des neuen Gymnasiums an der Pappelallee abgebildet. Zugleich wird die Jugendfreizeiteinrichtung an anderer Stelle im Entwicklungsgebiet Bornstedter Feld geschaffen.

Mit dem Bericht zur Erweiterung des Sportplatzes Kirschallee (Drs. 21/SVV/0213) wurde dargestellt, dass ein Sportfunktionsgebäude nur auf dem Nachbargrundstück realisiert werden kann. Durch die veränderten Planungen auf dem Grundstück David-Gilly-Straße bleibt das Sportfunktionsgebäude auf der Strecke. Insofern ist die synchrone Umsetzung gemeinsam mit der Weiterentwicklung des Sportareals Kirschallee (Drs. 21/SVV/0213) derzeit nicht möglich. Erst mit der Umsetzung der Baumaßnahme für eine wohnungsähnliche Unterbringung können die Sportfunktionsräume(-gebäude) realisiert werden. Ein Zeithorizont ist momentan nicht absehbar.

Für den Sport ist dies ein unhaltbarer Zustand. Durch eine Prüfung zur Nutzung aller Möglichkeiten im B-Plan Nr. 40 kann eine synchrone Umsetzung noch ermöglicht werden.



- Änderungsantrag  
 Ergänzungsantrag  
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

22/SVV/0298

öffentlich

**Einreicher:** DIE LINKE, SPD und CDU

**Betreff:** Sportfunktionsgebäude an der Kirschallee jetzt!

Erstellungsdatum 17.05.2022

Eingang 502:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
17.05.2022	Ausschuss für Bildung und Sport	X	
01.06-2022	Stadtverordnetenversammlung		X

### Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, wie der B-Plan Nr. 40 optimal ausgenutzt werden kann, um die Errichtung des Sportfunktionsgebäudes(-räume) mit der Baumaßnahme zur Erweiterung des Sportplatzes an der Kirschallee (Drs. 21/SVV/0213) - losgelöst von der Baumaßnahme für eine wohnungsähnliche Unterbringung - zu realisieren.

Im Rahmen der Prüfung soll auch untersucht werden, ob temporäre Lösungen zur schnelleren Schaffung eines Sportfunktionsgebäudes möglich sind.

Der Ausschuss für Bildung und Sport ist im 3. Quartal 2022 über die angepassten Planungen zu unterrichten und ein Zeitplan für die Realisierung vorzulegen.

Begründung:

Da die jetzige Unterkunft für Geflüchtete aller Voraussicht nach bis 2027 Bestand haben wird und erst danach die Möglichkeit gegeben wäre, das Sportfunktionsgebäude baulich integriert in einer Neubebauung zu realisieren, sollte geprüft werden, ob die Sportfunktion nicht temporär für die Dauer von 5 Jahren in Containerbauweise bereitgestellt werden könnte. Das wäre planungsrechtlich sofort möglich auf dem Gemeinbedarfsstandort und würde gleichzeitig die Möglichkeit offenlassen, die baulich integrierte Lösung zu einem späteren Zeitpunkt zu errichten.

gez. Sr. Sigrid Müller, Stefan Wollenberg; Dr. Sarah Zalfen, Dr. Harald Wegewitz; Matthias Finken  
Unterschrift